

## 1. Einleitung

Aus der Diskussion um eine gleichberechtigte Gesellschaft stellt sich als Lehrkraft die Frage: Was ist ein gendersensibler Unterricht? Speziell im Mathematikunterricht, der mit einem männlichen Stereotyp belegt ist, können die Lehrkräfte durch ihr Verhalten die Entwicklung hin zur Geschlechtersensibilität in Schule fördern. Wie können dafür explizite Verhaltensempfehlungen an Lehrkräfte aussehen?

## 2. Genderkompetenz

Sich bewusst zu werden, dass Geschlechterhierarchien Frauen benachteiligen und sich schon im Schulunterricht äußern, sollte Pädagogen zur Veränderung anregen (**Wollen**). Über die Vermittlung von **Wissen**, sollen Lehrpersonen, sowie Schülerinnen und Schüler (SuS), geschlechtsspezifische benachteiligende Strukturen in Institutionen und im Alltagshandeln aufschlüsseln und kritisieren **können**.



Abb 1: Arbeitsmodell zur Genderkompetenz im lebenslangen Lernen. Budde/ Venth 2010. In Anlehnung an Kunert-Zier 2005.

## 3. Ziele des Genderdiskurses

### allgemein

- Das eigene Lehrerhandeln kritisch hinterfragen
- Gendersensibilität für SuS selbstverständlich machen
- Diskriminierung vermeiden
- durch Stereotype erzeugte Barrieren abbauen – Handlungsoptionen erweitern
- Gender-Beauftragte in Schulen einsetzen – Weiterbildung der Pädagogen

### Ziele für die Mathematik

- Entwicklungspotentiale aller SuS ausschöpfen
- Abbau vom Stereotyp der Mathematik
- Aufbau von Interesse von Schülerinnen
- Mathe-Image ändern

## 4. Verhaltensempfehlungen

1. **Reflexive Perspektive:** Selbst-Beobachtung der Lehrperson
2. **Analyse:** Beobachtung der SuS mit ethnographischer Herangehensweise
3. **Bewertung:** Interesse der SuS (geschlechtsunabhängig) wahrnehmen
4. **Sprache:** geschlechtergerechte Formulierungen, geschlechtshierarchische Wortwahl vermeiden
5. **Aufmerksamkeit:** Sensibilität bei Gruppeneinteilungen der Klasse, dabei Konkurrenzsituationen von Mädchen und Jungen vermeiden
6. **Methoden:** Gender-Heterogenität nutzen und Nutzen hervorheben

## 5. Fazit

Diese Ausarbeitung, soll dazu dienen, denjenigen Lehrerinnen und Lehrern eine Übersicht über das Thema Genderkompetenz im Mathematik zu bieten, die bereit sind, ihr Verhalten als Lehrkraft zu prüfen. Die sechs Empfehlungen beanspruchen keine Vollständigkeit, sondern sollen den ersten Schritt zu praktisch umsetzbarer Gendersensibilität bereiten.

Bei den Recherchen zum Thema wurde deutlich, dass *Gender* nur ein Teil vom *Diversitätsdiskurs* ist und es stellt sich die Frage, ob es nicht weitreichender gedacht wäre, von *Diversitätssensibilität* zu sprechen.

## Literatur

- Budde, Jürgen/ Venth, Angela: *Genderkompetenz für lebenslanges Lernen. Bildungsprozesse geschlechterorientiert gestalten*. Bielefeld 2010.
- Herwartz-Emden, Leonie/ Schurt, Verena/ Warburg, Wiebke: *Mädchen und Jungen in Schule und Unterricht*. Stuttgart 2012.
- Faulstich-Wieland, Hanelore: „Geschlechterdifferenzen als Produkt geschlechterdifferenzierenden Unterrichts“. In: Stadler-Altman, Ulrike (Hrsg.): *Genderkompetenz in pädagogischer Interaktion*. Opladen, Berlin, Toronto 2013.